Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 42

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

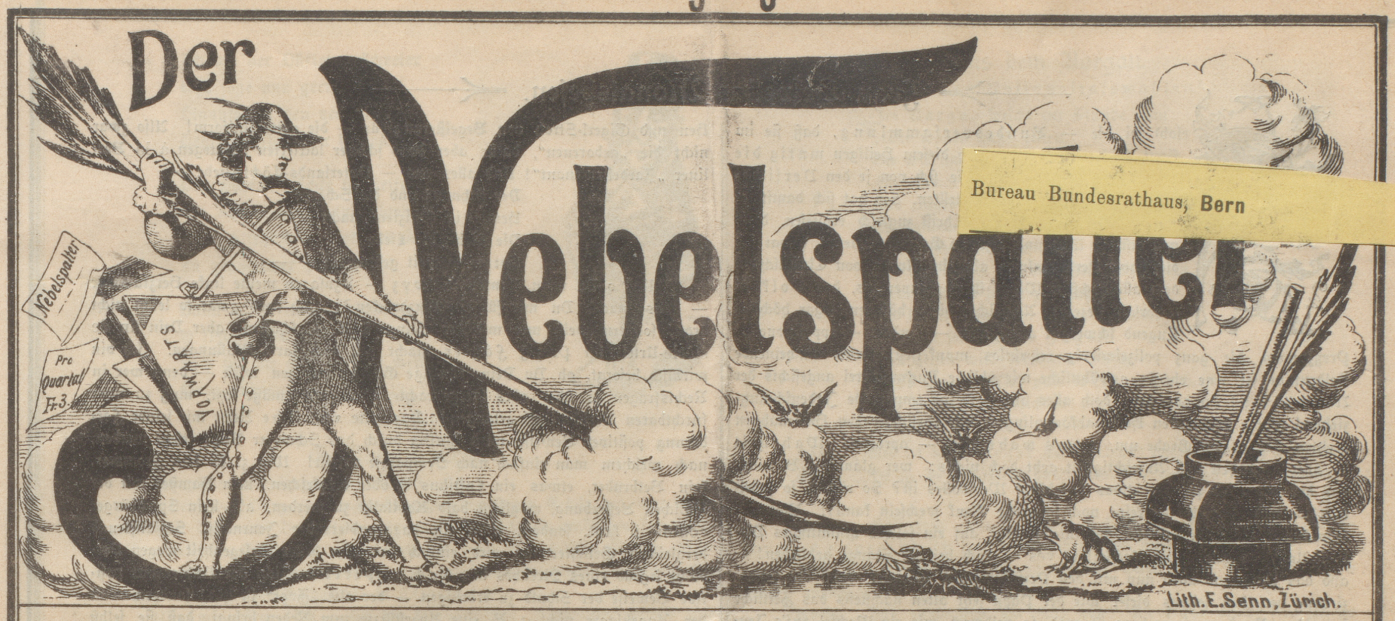
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1899. XXV. Jahrgang N°. 42. 21. October.



Bureau Bundesrathaus, Bern

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli.** Expedition: **Rämistrasse 31.** Buchdruckerei **Gebrüder Frank.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3,** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für alle **Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.** *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild 50 Cts.***

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reclamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern alle **Annoncen-Agenturen.** — Verkauf in **Paris:** chez Mme **Lelong,** Kiosque 10, Boul^d^ des Capucins en face le »Grand Café«.

Herbststimmung.

Es ward nun Herbst. Die bunten Blätter
Weht müd' und alt das düstre Wetter
Herab in Feld und dunkeln See.
Ein Moderduft entsteigt dem Boden,
Hin sinkt das Leben zu den Toten.
Durch Wind und Wald erklingt das Weh.

Der Tod umrauscht schon das Jahrhundert.
Von seiner Größe, hochbewundert,
Sank mancher Lorbeer frühe ab.
Der Völkerfreiheit Frühlingsstürmen,
Des Menschenrechtes trotz'gen Türmen,
Grub Zeit und Wahn manch Standrecht-Grab.

Was einst im Lenz so purpurn blühte,
Was dort im Sommer goldig glühte,
Es sank dahin, so bald, so bald.
Zum Himmel ragen schwarze Aeste,
Und nur die Raben sind noch Gäste —
Wie wirst du, Welt, so alt, so kalt.

Kein Land ist frei. Es herrschet Gnade.
Der Kampf um's Recht ward lau und fade,
Rings moderdunst'ge Politik.
Auch France, entblättert von dem Rechte,
Ein Stumpf betreßter Pfaffenknechte,
Herbstfahlumrändert Herz und Blick.

Und auch dein Strahl, du hehre Sonne,
Der einst geschaffen all die Wonne,
Nichts ist er mehr, als bleich ein Hauch.
Und hier, dahier so tief im Herzen,
Was wühlt ihr doch, ihr dumpfen Schmerzen,
Was zuckst du, Herz? Bald fällst du auch.

Von des Jahrhunderts Sonnenstrahlen,
Von seiner Geister Idealen,
Blieb nur ein Chaos? — Ziel für Spott??
Nicht doch! Es schläft ein sichres Meinen. —
Und nur ob der Hierarchen Greinen
Schwebt schwer der letzte — der Vernichtungs-
Gott!

Dietrich von Bern.